

Oldenburg, 12. November 2019

Pressemitteilung

World Press Photo 19

Ausstellung der weltbesten Pressefotos kommt zum fünften Mal nach Oldenburg

Mediavanti GmbH

Content // Concept // Communication
Donnerschweer Straße 90
26123 Oldenburg

Tel. 0441 309124-0
info@mediavanti.de
www.mediavanti.de

Geschäftsführer:
Olaf Peters, Claus Spitzer-Ewersmann
Sitz: Oldenburg i.O.
Amtsgericht Oldenburg
HRB 21 01 04
Steuer-Nr. 64/212/01664
USt-ID DE27 111 6010

Bankverbindung
IBAN DE58 2802 0050 1120 8113 00
BIC OLBODEH2XXX
Oldenburgische Landesbank

Oldenburg. Sie ist längst ein Highlight (nicht nur) für Liebhaber der Fotografie: die Ausstellung der weltbesten Pressefotos. 2020 wird der aktuelle Jahrgang der World Press Photos vom 15. Februar bis zum 8. März im Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Oldenburg zu sehen sein. Auf ihrer Auftakt-Pressekonferenz gaben die Veranstalter erste Details zur Ausstellung und zum Rahmenprogramm bekannt.

Rund 79.000 Aufnahmen von 4.700 Fotografen – die Juroren, die alljährlich über die besten Pressebilder der Welt befinden, haben einmal mehr Schwerstarbeit verrichtet. Claus Spitzer-Ewersmann ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Ein absolut herausragender Jahrgang mit einer Vielzahl faszinierender Fotos“, sagte der Geschäftsführer der Medienagentur Mediavanti, die die Bilderschau 2016 erstmals nach Oldenburg geholt hat, im Pressegespräch am Dienstag. „Und das Pressebild des Jahres bringt aktuelle Geschichte präzise auf den Punkt.“ Es stammt vom amerikanischen Pressefotografen John Moore und zeigt die zweijährige Yanela Sanchez, die an der mexikanisch-amerikanischen Grenze für einige Augenblicke von ihrer Mutter getrennt wird. Das Foto wurde zum Symbolbild für die Einwanderungspolitik der USA.

Moore wird zur Ausstellungseröffnung am 15. Februar nach Oldenburg kommen und von seiner Arbeit berichten. „Seine Zusage liegt vor, Flüge und Hotel sind gebucht“ erklärte Spitzer-Ewersmann. Er freue sich sehr, den Besuchern auch in unserem fünften Ausstellungsjahr den Wettbewerbssieger vorstellen zu dürfen. „Das ist einer der Gründe, warum sich die Veranstaltung so schnell einen so hohen Stellenwert erobern konnte“, sagte ihr Initiator und ließ Zahlen sprechen: „Bei der Premiere 2016 konnten wir schon 14.300 Gäste begrüßen, zuletzt waren es sogar über 19.000.“

Anerkennung gibt es dafür auch von der World Press Photo Foundation in Amsterdam, der Leihgeberin der Ausstellung. Prof. Dr. Rainer Stamm, Leiter des Landesmuseums, ist ebenso begeistert, dass sie ihren festen Platz im Kalender seines Hauses gefunden hat. „Das sind für uns immer drei sehr besondere Wochen, in denen deutlich wird, welche Rolle Museen heute spielen können – sie bringen Menschen zusammen und ins Gespräch, sie machen uns auf unbekannte Welten aufmerksam und sie geben jede Menge Denkanstöße.“ Das Team des Landesmuseums unterstützte die Ausstellung deshalb mit voller Kraft, etwa mit den immer beliebter werdenden Führungen. Allein 128 waren es beim letzten Mal.

Längst etabliert hat sich auch das spezielle Angebot für Schulklassen. Lehrer, die mit ihren Schülern im Unterricht Themen wie Pressefreiheit und Fotojournalismus erarbeiten möchten, können dafür auf Informationsbroschüren und Aufgabenhefte zurückgreifen. Für Ausstellungsbesuche steht ihnen exklusiv der Montagvormittag zur Verfügung, an dem das Museum für andere Gäste geschlossen bleibt.

Claus Spitzer-Ewersmann kündigte zudem ein besonderes Extra an. „Leider nehmen Jahr für Jahr nur wenige Fotografen vom afrikanischen Kontinent am Wettbewerb um das beste Pressebild teil“, erklärte er. Mit Unterstützung der World Press Photo Foundation hat sich deshalb die Initiative *Everyday Africa* gegründet. In ihr sind afrikanische Fotografen vertreten, die ihren Alltag dokumentieren. „Sie bilden das ganz normale Leben in Nigeria, Tansania und den anderen Ländern ab“, sagte Spitzer-Ewersmann. Zu sehen waren die Aufnahmen bislang ausschließlich im Internet. „Wir sind sehr stolz, als erster Standort in Europa eine Auswahl im Rahmen einer Ausstellung zeigen zu dürfen.“ Mit der Ägypterin Laura El-Tantawy wird eine Vertreterin von *Everyday Africa* zur Eröffnung der Sonderschau nach Oldenburg kommen.

Weitere Gäste? Die Veranstalter versprechen ein Programm „von wirklich außergewöhnlicher Qualität“. So steht bereits fest, dass mit Esther Horvarth die Cheffotografin des Alfred-Wegener-Instituts zu Gast sein wird. Sie gehört zur Crew der aktuellen Arktis-Expedition *MOSAIC* und wird in ihrem Vortrag „Behind Arctic Science“ spektakuläre Bilder aus dem Nordpolarmeer zeigen. Mit weiteren Fotografen laufen zurzeit noch Verhandlungen für Auftritte während der drei Ausstellungswochen. Erstmals wird es ferner gemeinsam mit der Werkschule ein Workshop-Programm geben. Themen: Naturfotografie, Digital Storytelling und Street Photography.

Das Informationsheft zu Ausstellung und Rahmenprogramm wird deshalb noch umfangreicher ausfallen als in den Vorjahren. Die Veröffentlichung ist wieder für Mitte Januar geplant. „All das ist nur möglich, weil wir vom ersten Jahr an treue Partner und Sponsoren an unserer Seite haben, die den Wert dieser Weltklasse-Veranstaltung richtig einzuschätzen wissen“, sagte Claus Spitzer-Ewersmann. An vorderster Front ist hier als Hauptsponsor die Oldenburgische Landesbank zu nennen, dann die Premiumpartner GSG Oldenburg, Stockwerk2 und Oldenburgs Gute Adressen. Zu den Koopera-

tionspartnern gehören 2020 neben der Werkschule unter anderem die Jade Hochschule und das Oldenburgische Staatstheater.

Am Ende der Pressekonferenz gab Spitzer-Ewersmann bekannt, dass seine Agentur die World Press Photos 2020 auch erstmals in Hannover zeigen wird. „Wir haben im Sommer 2019 den Veranstaltern im schwäbischen Balingen Starthilfe bei der Präsentation der Ausstellung gegeben und dabei gesehen, dass unser Konzept auch andernorts funktioniert.“ Darum habe sich das Mediavanti-Team entschlossen, den Sprung in die Landeshauptstadt zu wagen. „Und obwohl die Bilder dort erst im kommenden August zu sehen sein werden, erfahren wir bereits jetzt sehr viel Unterstützung.“ Herzensprojekt bleibe aber die Ausstellung in Oldenburg. Daran, so Spitzer-Ewersmann, gebe es keinen Zweifel.

World Press Photo – Exhibition 2019

15. Februar bis 8. März 2020

geöffnet Dienstag bis Sonntag 10-18 Uhr; Samstag, 5.3., 10-22 Uhr

Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg (Schloss)

www.worldpressphoto-oldenburg.de



Weitere Informationen

Mediavanti – Content // Concept // Communication

Claus Spitzer-Ewersmann, Tel. (0441) 30 91 24-0, spitzer@mediavanti.de

Über World Press Photo Foundation

Die World Press Photo Foundation ist eine unabhängige, 1955 gegründete Non-Profit-Organisation mit Sitz in Amsterdam. World Press Photo wird unterstützt von der Niederländischen Postleitzahlen-Lotterie (Nationale Postcode Loterij).

www.worldpressphoto.org

Über den World Press Photo Award 2019

Der World Press Photo Award wurde in diesem Jahr zum 62. Mal vergeben, der Hauptpreis ist mit 10.000 Euro dotiert. Rund 4.700 Fotografen reichten 79.000 Bilder ein. Die Ausstellung zeigt 150 preisgekrönte Aufnahmen von 43 Fotografen aus 25 Ländern.

Über John Moore

John Moore ist leitender Fotograf und Spezialkorrespondent für Getty Images. Er hat in 17 Jahren in rund 65 Ländern fotografiert. Seit seiner Rückkehr in die USA im Jahr 2008 konzentriert er sich auf Einwanderungs- und Grenzfragen. Der Absolvent der University of Texas in Austin wurde unter anderem mit dem Pulitzer-Preis für aktuelle Nachrichtenfotografie ausgezeichnet.

Über den folgenden Link können Sie fünf Bilder herunterladen, die Sie gern im Zusammenhang mit der Ausstellung veröffentlichen dürfen: <https://bit.ly/34Sy4nM>. Bitte beachten Sie dabei die Copyright-Hinweise.

Foto 001 (Weltpressefoto des Jahres)

Sommer 2018: Ein Treck mittelamerikanischer Flüchtlinge strebt Richtung USA – in der Hoffnung auf ein besseres Leben als in Guatemala, Nicaragua oder Honduras. Aber US-Präsident Trump macht die Grenze zu Mexiko dicht. Wer sie überquert, wird festgenommen. Kinder werden von ihren Eltern getrennt. John Moore ist mit der Kamera dabei, als Sandra Sanchez von Grenzern aufgegriffen wird. Die Beamten durchsuchen die junge Mutter aus Honduras, Tochter Yanela darf nicht auf ihrem Arm bleiben. Die Zweijährige beginnt bitterlich zu weinen. Moore kniet sich hin, fotografiert aus der Perspektive des Mädchens. Er habe sofort die Angst in ihrer Stimme gehört, sagt er später. Kurz danach freut sich die Kleine – sie darf zurück auf Mamas Arm.

Fotograf: John Moore (Getty Images), USA

Foto 002

Der niederländische Fotograf Jasper Doest konnte mit seinen Aufnahmen von Bob gleich zwei World Press Photo Awards gewinnen. Der karibische Flamingo, der in ein Hotelfenster flog und sich schwer verletzte, ist heute Botschafter einer Tierschutzorganisation auf Curacao. Das Tier hilft etwa Kindern nahezubringen, wie Plastik das Leben von Wildtieren gefährdet.

Fotograf: Jasper Doest, Niederlande

Foto 003

Petronella Chigumbura ist Mitglied einer rein weiblichen Anti-Wilderei-Einheit namens Akashinga in Simbabwe. Die Ranger gehören zur gemeinnützigen International Anti Poaching Foundation, die ein 300 Quadratkilometer großes Ökosystem des Sambesitals bewacht, das einst bei Trophäenjägern sehr beliebt war. In dieser Region wurden in den vergangenen Jahrzehnten Tausende Elefanten illegal getötet.

Fotograf: Brent Stirton (Getty Images), Südafrika

Foto 004

In Patagonien folgt ein männlicher Puma der Fährte eines läufigen Weibchens. Pumas kommen vom kanadischen Yukon bis in die südlichen Anden vor, dem größten Verbreitungsgebiet aller großen Wildsäugetiere der westlichen Hemisphäre. Sie können in einer Vielzahl von Lebensräumen überleben, von Wüsten und Prärien bis zu Wäldern und schneebedeckten Bergen, sind aber im Allgemeinen schüchtern und für den Menschen schwer zu fassen.

Fotograf: Ingo Arndt for National Geographic, Deutschland

Foto 005 – Porträt John Moore

Fotograf: Frank van Beek, Hollandse Hoogte

Foto 006 – Everyday Africa 1

Fotografin: Laura El-Tantawy

Foto 007 – Everyday Africa 2

Fotograf: Malin Fezehai

Foto 008 – Behind Arctic Science

Fotografin: Esther Horvath

Foto 009 – Porträt Esther Horvath

Fotograf: Harold Jäger